

Ende des Papiers

Von Alexander Puskarev,
BWL-Studierender

Es ist der Morgen des 20. Juli 2040. Um 6 Uhr früh wird der kleine Jens von seinem besten Freund Lion geweckt. Lion weckt Jens mit seiner Lieblingsmusik, öffnet die Jalousien und bereitet zugleich das Frühstück innerhalb von Sekunden zu. Nein, Freund Lion ist kein Zauberer mit zehn Händen, sondern eine Künstliche Intelligenz. Eine Künstliche Intelligenz, die Jens nicht mehr missen möchte, eine Intelligenz, die Jens immer mit sich hat, egal ob als Station zu Hause, als App auf seinem iPhone 35Max oder auf seiner Apple Watch 20. Generation.

Nach dem Frühstück muss Jens in die Schule, das übernimmt natürlich der beste Freund Lion. „Jens, du hast in zehn Minuten deine Mathematikstunde.“ Jens setzt sich an seinen Rechner, öffnet das Programm „Schoolathome“ und schon beginnt der Unterricht. Mit Jens sind noch drei weitere Schüler dabei. So kleine Gruppen sind dadurch möglich, dass das Schulsystem nun online funktioniert. Richtige Schulen mit Gebäuden und echten Lehrern gibt es schon lange nicht mehr. Durch Onlinezugänge kann jeder Schüler sich in die nötigen Videokurse eintragen und so dem Lehrplan nachgehen; wann und wo er es macht, ist jedem selbst überlassen.

Nach dem Unterricht ist Jens mit seinen Freunden verabredet. Ebenso wie Schule mit echten Lehrern sind auch die Buslinien verabschiedet worden. Freund Lion gibt ihm die nächste Station der Internationalen Schwebebahn durch. Auf dem Weg zur Station gibt ihm Lion die wichtigsten Nachrichten der Welt durch. Überall in der Stadt hängen Leuchttafeln mit internationaler Werbung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Nach dem Treffen mit seinen Freunden ist Jens wieder zu Hause. Es ist acht Uhr abends, also Zeit fürs Bett. Natürlich ist Freund Lion wieder zur Stelle. Er lässt die Jalousien runter, dimmt das Licht und liest Jens vor, bis er eingeschlafen ist und Lion nun auch in der Welt der Cloud bis morgen früh verschwinden kann.

Fazit: In der Zukunft wird sich die Künstliche Intelligenz schon bei Schulkindern durchsetzen, sowie die Digitalisierung. Es wird weniger Schulen geben, genauso wie es weniger Lehrkräfte und Pädagogen geben wird.

Digitalisierung wird im Allgemeinen zunehmen, d.h. keine Briefe, sondern E-Mails, und ein Ende des Papiers wird die Zukunft mit sich bringen. Technik wird sich im Zusammenhang mit der Bildung enorm weiterentwickeln, was schon ganz klar im Jahr 2018 zu sehen ist, etwa an den sogenannten iPad Klassen. Das selbständige Umsteigen vom analogen Arbeiten auf digitales Arbeiten im Studium wird immer populärer. Auch in Bezug auf die Wirtschaft wird sich einiges tun. Die Produktion wird sich in Richtung Maschinen weiterentwickeln, d.h. es gehen unzählige Arbeitsplätze verloren!